

# Die Entwicklung des Lebens und der Form.



von

**Annie Besant.**

Vier Vorträge,  
gehalten bei der 23-sten Jahresversammlung der theosophi-  
schen Gesellschaft zu Adyar bei Madras in Indien 1898.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

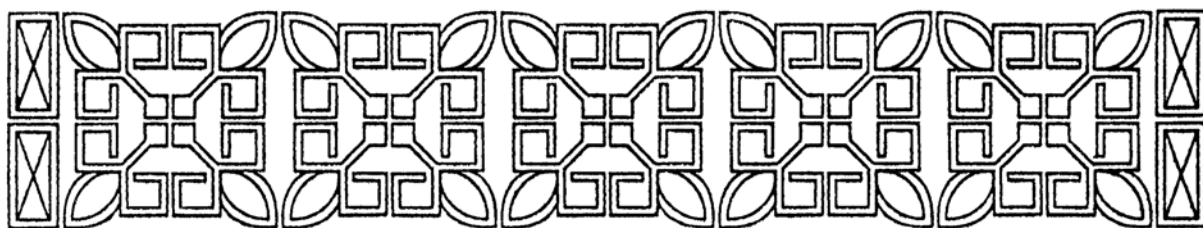
ISBN 978-3-902705-43-3

# Inhalt.

	Seite
I. Alte und moderne Wissenschaft	5
II. Das Wirken der „Götter“	39
III. Die Entwicklung des Lebens	75
IV. Die Entwicklung der Form	103







## I. Alte und moderne Wissenschaft.

Meine Brüder! Der Gegenstand, über den ich heute Morgen, sowie an den drei folgenden zu Ihnen reden möchte, ist ganz besonders schwierig und verwickelt. Ich will mich jedoch nicht wegen dieser Schwierigkeit meines Themas rechtfertigen. Wenn wir hier zu unseren Jahresversammlungen zusammen kommen, so kommen wir als Lernbegierige zusammen, und nicht einfach als oberflächliche Männer und Frauen der Welt. Wir versuchen uns durch Studium auf den Austausch von Gedanken vorzubereiten, den wir in diesen Zusammenkünften pflegen, und obgleich der Gegenstand schwierig ist, obgleich es nicht möglich ist, ihn uns klar und verständlich zu machen, ohne gewisse technische Ausdrücke zu gebrauchen, so sind doch für die, die als Schüler lernen wollen, diese technischen Ausdrücke, da sie am schärfsten den Sinn bezeichnen, in Wirklichkeit am leichtesten zu verstehen, und da wir, in der großen Majorität wenigstens, Schüler sind, ich, der ich hier spreche, und Sie, die zuhören, — so wird es zweckmäßig sein, den Gegenstand in einer etwas formellen technischen Weise zu behandeln.

In rohen Umrissen stellt sich mein Gegenstand etwa folgendermaßen dar. Ich möchte Ihnen eine durchsichtige Auffassung der Entwicklung darlegen und nehme diese von zwei Seiten vor, von der des sich entwickelnden Lebens und der der sich entwickelnden Form. Ich werde Ihnen zunächst